

Der selbstgebaute Stern von La Punt

Im Engadin ist Ende Januar ein neues Bed-&-Breakfast-Hotel eröffnet worden. Das Spezielle daran: Der Inhaber und Betreiber hat das Haus, die Chesa Staila, eigenhändig umgebaut und renoviert.

In knapp fünf Monaten Bauzeit haben Evelyn und Ueli Wäfler-Haller eine in die Jahre gekommene Pension ins B&B-Hotel Chesa Staila (Haus Stern) verwandelt. «Wir sind viel durch die Welt gereist und haben oft in Bed-&-Breakfast-Häusern logiert. Dabei konnten wir Ideen für einen eigenen Betrieb sammeln», erzählt Evelyn Wäfler-Haller. «Unser Ziel war es, ein Bed-&-Breakfast-Hotel zu bauen, in dem wir selber als Gäste gerne immer wieder Ferien machen würden.» Ausserdem sollte der Betrieb den persönlichen Geschmack, die Werte und die Lebenseinstellung des Paares widerspiegeln. «Unsere Gäste sollen spüren, dass sie bei uns willkommen sind.»

Kissenmenü und hausgemachter Zopf

Entstanden ist ein charmantes, persönliches Haus mit viel einheimischem Holz, das mit Liebe zum Detail und dem Augenmerk auf Qualität eingerichtet wurde. Dies zeigt sich unter anderem bei den Betten. Sie sind mit Bico-Flex-Rosten und orthopädischen Matratzen ausgestattet. Zudem kann der Gast aus einem Kissenmenü wählen, ob er sein müdes Haupt auf ein Arven-, Hirse-, Dinkel- oder doch lieber Tempur-Kissen betten möchte.

Nach einer ruhigen Nacht, dafür garantieren die schallisolierten Zimmer, erwartet die Gäste ein Frühstück aus regionalen und hausgemachten Produkten. Butter, Käse und Joghurt stammen aus dem Engadin, den Zopf hat Ueli Wäfler-Haller selber gebacken. Auch die Knuspermüesli-Mischung in Bioqualität wird vom Gastgeber persönlich zusammengestellt. Den frischen Fruchtsalat serviert seine Frau in Kristallschälchen, Kaffee oder Tee in Silberkännchen – so wie es früher üblich war. «Um das Kristall- und Silbergeschirr, das Silberbesteck, aber auch die Türgriffe und -beschläge zusammenzutragen, verbrachten wir ungezählte Stunden in Brockenhäusern», sagt Eve-



ZVG

Im B&B-Hotel Chesa Staila werden Genuss, Sport und Natur verbunden.

lyn Wäfler-Haller. Sie hat vor ihrem Schritt in die Selbstständigkeit als Assistentin eines Betriebsleiters in der Engadiner Hotellerie gearbeitet. Auch die Stühle im Frühstücksraum stammen aus der Brockenstube, sind aber von ihrem Mann eigenhändig restauriert worden. Die Esstische, Betten und anderen Möbel sowie die Parkettböden und Schnitzereien hat Ueli Wäfler-Haller alle selber hergestellt. Ganz ohne Hilfe kam aber auch der gelernte Schreiner, der im Winter als Langlauflehrer arbeitet, nicht aus. Freunde und Verwandte haben beim Umbau tatkräftig mitgeholfen.

Obschon das B&B-Hotel erst am 23. Januar 2015 offiziell eröffnet wurde, ist es bereits recht gut im Markt etabliert. «Wir waren etwas überrascht festzustellen, dass die umliegenden Ferienwohnungsbesitzer gerne Freunde einladen, diese aber nicht in den eigenen vier Wänden übernachten lassen mögen», sagt Evelyn Wäfler-Haller. Für die «Chesa Staila» hat dies zur Folge, dass die acht Doppelzimmer – drei davon können auch als Familienzimmer genutzt werden – bereits eine hohe Weiterempfehlungsrate verbuchen können. Das grosse Interesse freut die Gastgeber natürlich sehr.

Die Bar im Parterre des Hauses hat sich ebenfalls rasch zu einem Geheimtipp entwickelt. Ferienwohnungsbesitzer und Hausgäste treffen sich hier nachmittags zum Tee. Sie können sich mit hausgemachten Kuchen und Meringues stärken. Wer es weniger süss mag, für den gibt es Bündner- und Käseplättli oder Gerstensuppe. Mehr Kulinarik wird nicht geboten. «Es gibt genug und gute Restaurants in La Punt. Wir möchten diese nicht konkurrenzieren, sondern mit ihnen zusammenarbeiten», erklärt Evelyn Wäfler-Haller. Sie nennt Beispiele: «Im Hotel Albula können unsere Gäste für 35 Franken ein dreigängiges Halbpensionsmenü geniessen. Wer lieber à la carte bestellen möchte, erhält eine Ermässigung von 10 Prozent auf die Konsumation.» In zwei weiteren Hotels erhalten die «Chesa Staila»-Gäste gegen Vorweisen einer Gästekarte entweder einen Apéritif oder einen Kaffee offeriert. Rabatte für die B&B-Gäste gewährt auch das lokale Sportgeschäft.

Sport spielt im B&B-Hotel eine wichtige Rolle. So gibt es im Winter einen Wax-Raum für die Langlaufskier und Schuhtrockner. Im Sommer verwandelt sich das «Chesa Staila» dann in ein zertifiziertes Bikehotel. Das Sport- und Wellnessangebot soll in absehbarer Zukunft durch ein Saunahäuschen und einen Kneipp-Einstieg in den neben dem Hotel fliessenden Bergbach erweitert werden.

«Wir sprechen mit unserem Angebot Menschen im Alter von 50plus an, die gerne in der Natur sind, Freude an gutem, persönlichem Service haben, schöne Dinge zu schätzen wissen und das Leben geniessen», fasst Evelyn Wäfler-Haller die angestrebte Klientel zusammen. Ihr Ziel ist es, langfristig eine treue Stammkundschaft aufzubauen. Diese soll zur Hauptsache aus inländischen Gästen bestehen, sodass der Betrieb für Risiken wie Wechselkurseinbrüche praktisch immun ist.

Riccarda Frei